



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei



Der Stadthaushalt

2015



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei

Der Stadthaushalt

2015

**Liebe Münchnerinnen,
liebe Münchner,**



es gibt keinen Zweifel: München ist eine extrem attraktive Stadt. Eine Tatsache, die uns zunächst alle freut, gleichzeitig aber auch zu „Wachstumsstress“ in vielen Bereichen führt. München wächst seit 1999 kontinuierlich, und wohl noch in diesem Jahr wird die 1,5 Millionengrenze bei der Einwohnerzahl überschritten. Bis zum Jahr 2030 werden es voraussichtlich 1,7 Mio. Menschen sein. Das ist ein Wachstum von 15 % bzw. ein jährliches Wachstum von rund 1 %.

Diese Entwicklung stellt uns als Stadt vor enorme Herausforderungen. Nicht nur im Hinblick auf den notwendigen Ausbau der städtischen Infrastruktur, sondern auch in anderen Bereichen wie beispielsweise der Schaffung von ausreichend Schul- und Kindergartenplätzen oder der Wohnbebauung.

Vor diesem Hintergrund haben wir den Haushalt 2015 geplant. München geht es finanziell vergleichsweise gut. Die Einnahmen aus unserer wichtigsten Steuer, der Gewerbesteuer, sind weiterhin auf einem erfreulich hohen Stand. Auch für 2015 planen wir mit Einzahlungen, die sich auf Vorjahresniveau bewegen.

Und obwohl wir gleichzeitig von steigenden laufenden Auszahlungen ausgehen, bleibt uns dank der guten Einnahme-

erwartungen unter dem Strich ein Überschuss im Finanzhaushalt in Höhe von 397 Mio. Euro. Damit sind wir planerisch zwar im Plus, aber es sind doch 45 % weniger, als wir derzeit für das Jahr 2014 erwarten (723 Mio. Euro).

Und es sei darauf hingewiesen, dass man die Auszahlungen zwar einigermaßen gut vorhersehen und planen kann, dass die Einnahmen allerdings in dieser Gleichung die große Unbekannte sind. Hier hat es in der Vergangenheit schon viele Überraschungen sowohl positiver als auch negativer Art gegeben.

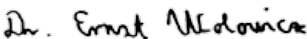
Angesichts der großen Herausforderungen, denen sich eine wachsende Stadt wie München stellen muss, werden wir auch im laufenden Haushaltsjahr hohe Millionensummen – rund 767 Mio. Euro – in den Ausbau der Kinderbetreuung, in die Sanierung und den Neubau von Schulen, in die Verkehrsinfrastruktur und nicht zuletzt in den Wohnungsbau investieren.

Denn nur so können wir Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt München, auch in Zukunft die gewohnte hohe Lebensqualität in unserer schönen Stadt auf Dauer gewährleisten.

Ziel dieser kleinen Broschüre ist es, Ihnen das komplexe Thema „Kommunale Haushaltsplanung“ kompakt und übersichtlich vorzustellen und zu erläutern.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Dr. Ernst Wolowicz | Stadtkämmerer

Grundlagen des Münchener Haushaltswesens.....	8
Woher kommt das Geld?.....	11
Wofür wird das Geld verwendet?.....	14
Investitionsschwerpunkte	21
Schuldenstand der Stadt München	35
Ergebnishaushalt.....	37
Wo gibt es mehr Informationen?.....	40
Impressum	42

Hinweise

Für die Haushaltsjahre 2015 und 2014 sind Planzahlen (Soll, Stand Schlussabgleich 2015 bzw. 2. Nachtragshaushalt 2014) und für 2013 sind Ist-Zahlen (Stand Jahresabschluss 2013) angegeben.

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt München und ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (SWM) sehen vor, dass die SWM ihren Bruttogewinn zunächst komplett an die Stadt abführt. Fällt der Gewinn höher als 100 Mio. Euro aus, wird der übersteigende Betrag (2015: 76 Mio. Euro; 2014: 196 Mio. Euro; 2013: 152 Mio. Euro) als Kapitalrückführung an die SWM zurückgeführt.

Darüber hinaus wirkt sich ein steuerlicher Sondereffekt zunächst budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich haushaltsneutral, da der städtische Betrieb gewerblicher Art U-Bahn-Bau die für die Stadtwerke München GmbH gezahlten Steuern der Stadtwerke München GmbH wieder in Rechnung stellt.

Zur besseren Übersicht werden im Folgenden die Werte auch ohne diese Sondereffekte dargestellt.

Der städtische Gesamthaushalt der Stadt München umfasst im Jahr 2015 rund 6,4 Mrd. Euro. Dies ist die Summe, die der Stadt München für alle freiwilligen und gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen und Investitionen zur Verfügung stehen.

Im Haushaltsplan, den die Stadt jährlich aufstellt, werden die zu erwartenden Erträge und Aufwendungen bzw. Ein- und Auszahlungen der Kommune dargestellt. Der von der Stadtkämmerei vorgelegte Entwurf des Haushaltsplans wird vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Als höchstes Verwaltungsorgan der Stadt beschließt der Stadtrat damit, welche Maßnahmen im Haushalt vorgesehen werden und wie viel sie kosten dürfen. Die Planungen sind für die mit der Umsetzung beauftragten Referate der Stadt München verbindlich.



Die öffentlichen Vollversammlungen des Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses können von allen Bürgerinnen und Bürgern besucht werden.

Erfassung des kompletten Ressourcenverbrauchs

Seit dem Jahr 2009 wird das Rechnungswesen der Stadt München nach den Regeln der doppelten Buchführung erstellt. Durch die neuen Rechnungsregeln, die das alte kamerale System abgelöst haben, werden die städtischen Finanzen transparenter, da mehr Informationen für eine nachhaltige Finanzpolitik zur Verfügung stehen.

Im Gegensatz zur Kameralistik, die allein die Geldflüsse erfasst, wird in der Doppik der gesamte Ressourcenverbrauch erfasst, also auch die Abnutzung und der Erneuerungsbedarf der Anlagegüter wie z.B. Gebäude (Abschreibungen).

Darüber hinaus verlangt die Doppik, dass Rückstellungen beispielsweise für Pensionen von Beamten, als zukünftige Verbindlichkeiten erfasst werden.

Der doppische Haushaltsplan

Der Haushaltsplan nach kaufmännischer Rechnungslegung besteht aus drei Elementen:

Ergebnishaushalt

Im Ergebnishaushalt werden die Erträge und Aufwendungen für die laufende Verwaltungstätigkeit geplant. Dort finden sich z.B. die Erträge aus Steuern, die Aufwendungen für Personal oder die Aufwendungen für soziale Leistungen. Im Ergebnishaushalt sind auch Erträge und Aufwendungen enthalten, die nicht zu konkreten Geldflüssen führen, sondern den Verbrauch von Ressourcen darstellen, z.B. Abschreibungen aufgrund der Abnutzung von Gebäuden.

Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt werden die Ein- und Auszahlungen, also die Geldzuflüsse und -abflüsse, erfasst. Er ist von besonderer Bedeutung, weil er die Planung der Investitionen und der Kreditaufnahmen enthält.

Bilanz

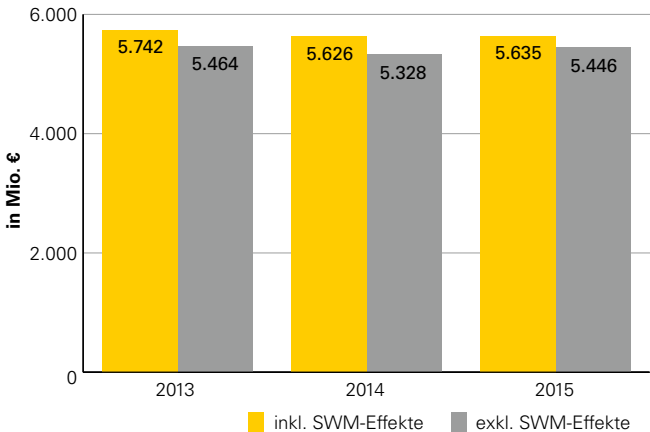
In der Bilanz werden jeweils zum Jahresende die Aktiva (Mittelverwendung) den Passiva (Mittelherkunft) gegenübergestellt. Die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel stellt das Vermögen (Aktiva) dar, während die Passiva zeigen, wie die Mittel finanziert sind. Auf der Passivseite wird zwischen Fremdkapital (Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungs- sowie Sonderposten) und Eigenkapital unterschieden. Das Eigenkapital als Saldo zwischen Vermögen und Fremdkapital umfasst die Mittel, die keinem Rückzahlungsanspruch Dritter unterliegen. An der Veränderung lässt sich ablesen, ob die Stadt im Laufe eines Jahres „ärmer“ oder „reicher“ geworden ist.



Impressionen aus dem Tresorraum des Kassen- und Steueramts

Die wichtigste Einnahmequelle der Stadt München sind die Steuern, wobei die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer den größten Beitrag zur Finanzierung des Haushalts leisten.

Einzahlungen (gesamt) aus laufender Verwaltungstätigkeit



Gemeinde- und Gemeinschaftssteuern

Gewerbe- und Grundsteuer zählen ebenso wie die Hunde- und Zweitwohnungsteuer zu den Gemeindesteuern, deren Höhe die Stadt über ein eigenes Hebesatzrecht mitbestimmen kann. Zudem erhalten Kommunen Anteile an den Gemeinschaftssteuern, zu denen Einkommensteuer und Umsatzsteuer gehören.

Gebühren und Entgelte

Daneben erhält die Stadt noch Gebühren und privatrechtliche Entgelte für die Bereitstellung von Leistungen wie beispielsweise für Kindergartenplätze, Straßenreinigung oder Eintrittsgelder für Museen.

Zuschüsse und Schlüsselzuweisungen

Eine weitere Einnahmequelle sind die Zuschüsse vom Land oder Bund wie die Anteile an der Grunderwerbsteuer oder die Schlüsselzuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich.

Einnahmeerwartungen 2015 weiter auf hohem Niveau

Für das Haushaltsjahr 2015 erwartet die Landeshauptstadt München Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf Vorjahresniveau. Insgesamt wird mit Einnahmen in Höhe von 5,6 Mrd. Euro gerechnet (Vorjahr: 5,6 Mrd. Euro). Bereinigt um die SWM-Sondereffekte sollen die Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit leicht gegenüber dem Vorjahr (5,3 Mrd. Euro) auf 5,4 Mrd. Euro steigen.

Die Gewerbesteuer bleibt auch 2015 die Haupteinnahmequelle, obwohl die Planungen mit 2,14 Mrd. Euro leicht unter dem Rekordjahr 2013 (2,27 Mrd. Euro) liegen.

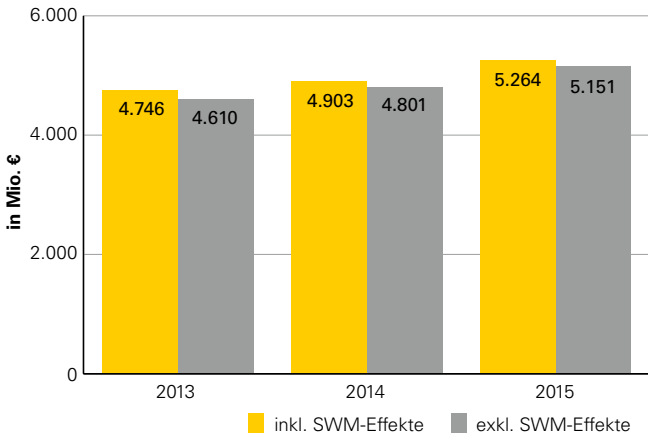
Demgegenüber sollen die Einnahmen aus der Einkommensteuer im Vergleich zum Vorjahr (950 Mio. Euro) deutlich auf 990 Mio. Euro steigen.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2013		2014		2015	
	exkl. SWM-Effekte	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €
Steuern	3.615	66	3.412	64	3.606	66
davon:						
Gewerbsteuer	2.271	42	2.000	38	2.140	39
Grundsteuern	307	6	312	6	318	6
Einkommensteuer	889	16	950	18	990	18
Umsatzsteuer	141	3	142	3	150	3
Hundesteuer	3	0,1	3	0,1	3	0,1
Zweitwohnungsteuer	5	0,1	5	0,1	5	0,1
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	755	14	833	16	722	13
davon:						
Schlüsselzuweisung	41	1	94	2	0	0
Gründerwerbsteuer	149	3	150	3	150	3
Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte	402	7	3 84	7	394	7
Sonstige Einnahmen	495	9	699	13	724	13
Summe	5.464	100	5.328	100	5.446	100

Wofür wird das Geld verwendet?

Die finanziellen Ressourcen einer Kommune fließen grundsätzlich in zwei große Bereiche: In die laufenden Ausgaben für die Verwaltungstätigkeit (Ausgaben für Personal, Sachkosten, Mieten, Zuschüsse, Sozialleistungen etc.) sowie in Investitionen in die Infrastruktur der Stadt – also beispielsweise in neue Schulgebäude oder Kinderbetreuungseinrichtungen und Verkehrswege.

Auszahlungen (gesamt) aus laufender Verwaltungstätigkeit



Die Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit umfassen die Referatsbudgets und die Zentralen Ansätze, hinter denen sich beispielsweise die Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen, die Versorgungs- und die Zinsauszahlungen verbergen.

Auszahlungen steigen 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht

Das Auszahlungsvolumen der laufenden Verwaltungstätigkeit wird im Haushaltsplan 2015 mit 5,3 Mrd. Euro (inkl. SWM-Effekte) veranschlagt und liegt rund 8 % über dem Vorjahr (4,9 Mrd. Euro). Hauptursache für den Anstieg sind Budgeterhöhungen besonders aufgrund des Aktionsprogramms „Schul- und Kitaausbau 2020“.

Bereinigt um die SWM-Sondereffekte liegen die Auszahlungen mit 5,2 Mrd. Euro ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (4,8 Mrd. Euro).



Der Haushalt der Landeshauptstadt München hat ein Volumen von über 6 Mrd. Euro.

Für die Referatsbudgets sind insgesamt 3,9 Mrd. Euro (ohne SWM-Effekte) in den Haushalt 2015 eingestellt. Die Budgets mit dem größten Finanzvolumen haben das Referat für Bildung und Sport, das Sozialreferat sowie das Baureferat. Zusammen sind für diese Referate rund 73 % (2,8 Mrd. Euro) der gesamten Referatsauszahlungen eingeplant.

Wofür wird das Geld verwendet?

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2013		2014		2015	
exkl. SWM-Effekte	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Referat für Bildung u. Sport	1.083	24	1.158	24	1.286	25
Sozialreferat	1.033	22	1.119	23	1.207	23
Baureferat	293	6	308	6	315	6
Kreisverwaltungsreferat	219	5	216	5	228	4
Kulturreferat	174	4	186	4	190	4
Kommunalreferat	154	3	149	3	165	3
Referat für Gesundheit und Umwelt	167	4	121	3	125	2
Referat für Arbeit und Wirtschaft	73	2	104	2	103	2
Direktorium	65	1	105	2	104	2
Personal- und Organisationsreferat (POR)	44	1	51	1	52	1
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	50	1	57	1	56	1
Stadtkämmerei	37	1	44	1	42	1
Revisionsamt	5	0,1	6	0,1	6	0,1
Zentrale Ansätze (darin u.a.: Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen, Versorgungsauszahlungen, Zinsen)	1.249	27	1.159	24	1.254	24
Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	21	0,5	19	0,4	18	0,4
Summe	4.610	100	4.801	100	5.151	100

Bildung und Kinderbetreuung im Fokus

Ein Ausgabenschwerpunkt bleibt auch im Haushaltsplan 2015 die Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots. Seit dem 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder ab einem Jahr ebenso wie für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Zahl der Betreuungsplätze wurde bereits in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert, dennoch ist die Nachfrage noch größer als das Angebot.

Mit der so genannten „Münchner Förderformel“ unterstützt München den laufenden Betrieb von Kindertageseinrichtungen über die gesetzliche Verpflichtung hinaus und stellt hierfür jährlich über 100 Mio. Euro bereit.



Unterricht an der Grundschule an der Bazeillesstraße

Wofür wird das Geld verwendet?

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bereich schulische Bildung: Allein hierfür sind im Haushalt 2015 rund 416 Mio. Euro eingeplant (39 % des Gesamtbudgets).

Gesetzliche Sozialleistungen beanspruchen ca. 60 % des Sozialreferats-Budgets

Das Sozialreferat – das mit 1,2 Mrd. Euro über das zweitgrößte Budgetvolumen verfügt – stellt rund 60 % seines Budgets für die gesetzlichen Sozialleistungen wie Jugendhilfe (243 Mio. Euro), Sozialhilfe (233 Mio. Euro) oder Kosten für Unterkunft und Heizung im Rahmen der Hartz IV-Unterstützung (250 Mio. Euro) zur Verfügung.



Infothek des Sozialbürgerhauses Dillwächterstraße 7

Insgesamt sind dies rund 726 Mio. Euro oder 14 % der laufenden Gesamtauszahlungen der Stadt.

Rund 15 % der Auszahlungen für Umlagen an Bund, Land und Bezirk

Ebenfalls nicht von der Stadt zu beeinflussen sind die Auszahlungen für Umlagen. Besonders die Gewerbesteuerumlagen, die die Stadt an Bund und Freistaat Bayern zu entrichten hat steigt erneut – von 282 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 301 Mio. Euro im Jahr 2015. Mit der an den Bezirk Oberbayern zu entrichtende Bezirksumlage (446 Mio. Euro) und der Krankenhausumlage (35 Mio. Euro) summieren sich die Umlagen insgesamt auf 782 Mio. Euro. Dies sind rund 15 % der laufenden Auszahlungen der Stadt.

Pflichtauszahlungen umfassen rund 29 % der Gesamtauszahlungen

Damit umfassen die Posten gesetzliche Sozialleistungen und Umlagen insgesamt ein Volumen von über 1,5 Mrd. Euro oder rund 29 % der laufenden städtischen Auszahlungen.

Was bleibt übrig?

Aus der Differenz von Einzahlungen und Auszahlungen errechnet sich der Überschuss bzw. Fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit. Im Idealfall sollte ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden, damit die Stadt ihre hohen Investitionen sowie die Kredittilgung zumindest teilweise aus laufenden Einnahmen finanzieren kann.

Wofür wird das Geld verwendet?

Überschuss 2015 in Höhe von 370 Mio. Euro erwartet

Da die für das Jahr 2015 prognostizierten Einzahlungen die Auszahlungen übersteigen, wird insgesamt ein Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 370 Mio. Euro erwartet. Bereinigt um die SWM-Effekte wird für das Haushaltsjahr 2015 mit einem Überschuss in Höhe 294 Mio. Euro gerechnet.

Demgegenüber betrug der Jahresüberschuss im Jahr 2014 723 Mio. Euro bzw. 527 Mio. Euro ohne die SWM-Sondereffekte.

Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit

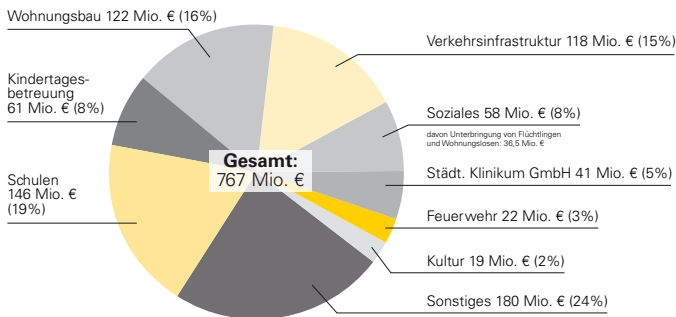


Mit 767 Mio. Euro bleiben die Auszahlungen für Investitionstätigkeit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Investitionsschwerpunkte sind auch weiterhin:

- Kinderbetreuung und Bildung,
- Ausbau einer modernen Verkehrsinfrastruktur,
- Stärkung des Wohnungsbaus sowie
- Förderung des kulturellen Angebots der Stadt München.

Investitionsvolumen



Kinderbetreuung und Bildung

Seit Jahren steigen die Geburtenzahlen in München stetig an, auch im vergangenen Jahr hielt der Geburtenrekord an: Knapp 16.500 Kinder erblickten 2014 in München das Licht der Welt. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die Kleinen steigt damit immer weiter. Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Stadt. So ist es in den vergangenen Jahre gelungen, im gesamten Stadtgebiet bei der Kindertagesbetreuung für 0- bis 3-Jährige den Bedarf zu 63 % zu decken. Bei den Kindergartenplätzen wurde gar ein Versorgungsgrad von 91 % erreicht.



Grund- und Mittelschule an der Simmernstraße nach Sanierung

Und die Stadt wird auch in Zukunft weiter in den Ausbau der Kinderbetreuung und ihre Schulen investieren: Das „Aktionsprogramm Schul- und Kitausbau 2020“ ist das deutschlandweit größte kommunale Bildungsprogramm. Es ermöglicht

Investitionen in Höhe von mehreren Milliarden Euro für neue Schulen und Kitas beziehungsweise deren Erweiterungen und Generalinstandsetzungen.

Allein für das Jahr 2015 sind im städtischen Investitionsprogramm 61 Mio. Euro für Kindertagesstätten und Krippen eingeplant sowie 146 Mio. Euro für den für den Neubau, Erweiterungen, Generalinstandsetzungen, große Modernisierungen, Instandsetzungen und Umbauten von Schulen.

Neubau Schulgebäude in der Nordhaide

Ein Beispiel für ein ambitioniertes Großprojekt ist der Neubau eines neuen Schulgebäudes im neuen Siedlungsgebiet Nordhaide. In dem Gebäude werden die städtische Berufsoberschule (BOS) Wirtschaft, die städtische Fachoberschule (FOS) Wirtschaft und die Fachakademie für Heilpädagogik (FAH) sowie eine Dreifachsporthalle mit Zuschauertribüne untergebracht.



Bau des Schulzentrums an der Nordhaide – Siegerentwurf von Schulz & Schulz Architekten GmbH

Im Jahr 2015 investiert die Stadt München rund 14 Mio. Euro in dieses knapp 60 Mio. Euro teure Projekt. Baubeginn war im April 2013. Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Ausbau einer modernen Verkehrsinfrastruktur

München liegt im Herzen Europas und ist deshalb über alle Verkehrswege gut zu erreichen. Die Landeshauptstadt verfügt über eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur, die stetig ausgebaut wird.



U-Bahnhof Westfriedhof

Ein vorrangiges Ziel der Investitionsmaßnahmen ist die laufende Optimierung dieses weitverzweigten Netzes, um die Attraktivität

tät des Standortes München nachhaltig zu sichern und kontinuierlich zu steigern. Hierfür stehen im Haushalt 2015 insgesamt rund 118 Mio. Euro Investitionsmittel zur Verfügung.

Tunnelbau Mittlerer Ring Südwest

Die Tunnelbaumaßnahme am Mittleren Ring Südwest verlagert den Verkehr unter die Erde und schafft dadurch Freibereiche sowie Grünflächen an der Oberfläche. Nach ersten Kanal- und Spartenverlegungen im Oktober 2007 startete das 399 Mio. Euro teure Projekt im August 2009.



Baustelle am Luise-Kisselbach-Platz

Die Verkehrsfreigabe ist für Ende 2015 geplant. Bis Ende 2017 soll die Oberfläche wiederhergestellt worden sein. Im Haus-

haltsplan 2015 sind rund 40 Mio. Euro investive Mittel hierfür eingeplant worden.

Sanierung des Trappentreutunnels

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Nachrüstung des Trappentreutunnels auf der Schwanthalerhöhe, der nach 30 Jahren nachgerüstet werden muss.

Von Mai 2014 bis Ende 2015 werden Instandsetzungsarbeiten am Tunnelbauwerk durchgeführt und die Sicherheitseinrichtungen an die geänderten Vorschriften angepasst. 10 Mio. Euro sind hierfür im Haushalt 2015 bereit gestellt worden, insgesamt soll die Sanierung rund 25 Mio. Euro kosten.



Nach etwa 30-jähriger Nutzungsphase sind umfassende Sanierungsarbeiten am Trappentreutunnel geplant.

Wohnungsbauoffensive

Neben dem Ausbau des Bildungs- und Kinderbetreuungsangebots zählt die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums zu den weiteren Schwerpunkten der städtischen Investitionstätigkeit.

Günstige Wohnungen sind weiterhin knapp, die Nachfrage wird auch in Zukunft deutlich das Angebot übersteigen.



Wohnungsbau in München

Daher hat die Stadt München es sich zum Ziel gemacht, in München preiswerten Wohnraum zu erhalten, städtischen Wohnungsbestand auszuweiten und vor allem den Neubau anzukurbeln.

Ein weiteres Ziel bleibt der Erhalt der Münchner Mischung, d. h. einer breiten Streuung von Einkommensgruppen und entsprechenden Wohnungsangeboten über das Stadtgebiet verteilt. Für das Jahr 2015 sind hierfür rund 122 Mio. Euro Investitionsmittel veranschlagt.

„KomPro“ und „München Modell“

Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Ziele wurden Kommunale Förderprogramme entwickelt, wie beispielsweise das Kommunale Wohnungsbauprogramm („KomPro“) oder das „München Modell“.



Wohnungen im „München Modell“ am Ackermannbogen

„KomPro“ ist eine zusätzliche Hilfe der Stadt München, mit der der durch Bund und Land geförderte Wohnungsbau ergänzt wird. Das „München Modell“ bietet Haushalten mit mittleren Einkommen und Genossenschaften günstige familiengerechte Eigentumswohnungen in großen Münchner Neubaugebieten.

Förderung des kulturellen Angebots in München

Städtischer Kulturförderung kommt eine wesentliche Rolle im Investitionsplan der Stadt München zu. Denn Kultur- und Kreativwirtschaft spielen im Wettbewerb um die Attraktivität eines Standortes eine immer größere Rolle und tragen letztendlich entscheidend zur Lebensqualität einer Stadt bei.

Die Stadt München fördert Kultur unter anderem durch Beratung, Bereitstellung kultureller Infrastruktur – auch in den Stadtteilen –, Unterstützung bei kulturellen Veranstaltungen sowie Geld- und Sachleistungen für Institutionen und Projekte, aber auch Auszeichnungen für Kulturschaffende.

Insgesamt sind für diesen Bereich 2015 rund 19 Mio. Euro investive Haushaltsmittel bereit gestellt.

Neubau des NS-Dokumentationszentrums München

Am 9. März 2012 wurde der Grundstein für das NS-Dokumentationszentrum München auf dem Gelände des ehemaligen „Braunen Hauses“ – der Parteizentrale der NSDAP – in der Brienner Straße gelegt. Der neu entstehende Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus wird Ursachen, Folgen und Auswirkungen des NS-Regimes in München thematisieren und wird voraussichtlich am 30. April 2015 mit einem Festakt eingeweiht werden. Ab Mai wird es dann für

die Öffentlichkeit zugänglich sein. Das Kostenbudget beträgt rund 28 Mio. Euro, wobei die Kosten von Bund, dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München zu je einem Drittel getragen werden. Die Stadt München übernimmt den Betrieb des Hauses und die laufenden Kosten. Im Haushalt 2015 ist ein Investitionszuschuss in Höhe von rund 5 Mio. Euro eingeplant.



NS-Dokumentationszentrum am Königsplatz in München; Foto: Jens Weber

Sanierung des Hildebrandhauses

Nach vorbereitenden Untersuchungen und Arbeiten haben die vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossenen Sanierungsarbeiten am Hildebrandhaus planmäßig im September 2013 begonnen.

Auch die Monacensia mit ihren beiden Abteilungen Literaturarchiv und München-Bibliothek hat inzwischen den Umzug

in die Interimsquartiere abgeschlossen und ist wieder für das Publikum geöffnet.



Die ehemalige Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand wird voraussichtlich ab November 2015 wieder der Öffentlichkeit wieder zugänglich sein. Im Jahr 2015 fallen rund 5 Mio. Euro der insgesamt über 9 Mio. Euro teuren Sanierung an.

Seit 1921 umfasst der Sammlungsbereich der Monacensia alles an Gedrucktem zum Thema München und Region.

Soziales

Im Sinne einer solidarischen Stadtgemeinschaft gehört es zu den sozialen Aufgaben einer Kommune, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, Wohnraum für sozial Benachteiligte zu schaffen, Familien zu stärken und das Zusammenleben von Jung und Alt zu fördern.

Unterbringung von Flüchtlingen

Eine besondere Herausforderung besteht derzeit auch darin, dass viele Flüchtlinge aus Kriegs- und Katastrophengebieten nach München kommen. Für sie müssen zunehmend im gesamten Stadtgebiet Unterbringungsplätze geschaffen werden. Es ist ein Akt der Humanität, sie in unsere Stadtgesellschaft



Oberbürgermeister Dieter Reiter im Herbst 2014 im Gespräch mit Flüchtlingen.

aufzunehmen. Dabei unternimmt die Landeshauptstadt München große Anstrengungen zur Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen.

So wurde beispielsweise eine Pauschale von insgesamt 20 Mio. Euro für die vier Jahre von 2014 bis 2017 in das Mehrjahresinvestitionsprogramm aufgenommen.

Es zeigte sich allerdings schnell, dass die veranschlagten Mittel nicht ausreichen, da ursprünglich durch die Regierung von Oberbayern angedachte Baumaßnahmen nicht wie geplant von dieser umgesetzt werden können und sich auch die Gewinnung von Betreibern aus dem Bereich der Verbände und aus der Privatwirtschaft als schwierig erweist. Dies hat zur Folge, dass die Stadt mehr als geplant selbst bauen muss.

Deshalb wurde die Pauschale für die Jahre 2015 bis 2017 vorsorglich jeweils von fünf auf 40 Millionen Euro erhöht, wodurch die Gesamtpauschale für 2014 bis 2017 auf 125 Millionen Euro angestiegen ist.

In die Haushaltsplanung für das Jahr 2015 sind daher 37 Mio. Euro hierfür aufgenommen worden.

Sonstiges

Neubau der Feuerwache 4

Ein weiteres großes Einzelprojekt ist der Neubau der Feuerwache 4 in Schwabing. Die mittlerweile marode Feuerwache in der Nordendstraße soll durch einen insgesamt rund 71 Mio. Euro teuren modernen Neubau in der Heißstraße ersetzt werden.



Simulation der neuen Feuerwache 4; Visualisierung: agn

Die Bauarbeiten laufen bereits seit Frühjahr 2013. Ende 2015 soll der Umzug erfolgen. Für das Jahr 2015 werden 20 Mio. Euro investive Mittel hierfür bereit gestellt.

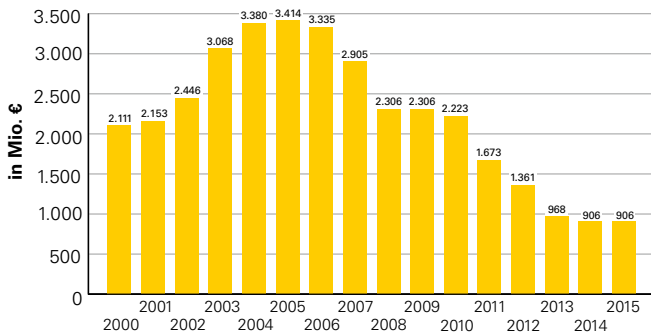
In der öffentlichen Debatte spielen die Schulden der Kommunen häufig eine große Rolle. Grundsätzlich dürfen gemäß Artikel 71 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern Kredite nur für Investitionen, für Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden. In München wurden und werden diese Grundsätze strikt eingehalten.

Als Nettoneuverschuldung bezeichnet man dabei den Saldo aus Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung.

Seit 2006 keine Nettoneuverschuldung nötig

Die Stadt München kann seit 2006 sämtliche investiven Maßnahmen ohne Nettoneuaufnahme von Krediten finanzieren.

Schuldenstand jeweils zum 31. Dezember



Schuldenstand deutlich unter der 1-Mrd.-Euro-Grenze

Im Jahr 2014 wurden die Schulden um 60 Mio. Euro reduziert, womit der Schuldenstand im Hoheitshaushalt auf 906 Mio. Euro sank. Damit sank die Pro-Kopf-Verschuldung mit ca. 610 Euro auf den niedrigsten Stand seit 1982.

Im Haushaltsentwurf für das Jahr 2015 ist eine Kreditaufnahme sowie eine Tilgung in Höhe von 60 Mio. Euro eingeplant.

Somit wird derzeit mit einem unveränderten Schuldenstand von 906 Mio. Euro gerechnet. Eine Nettoneuverschuldung ist weiterhin nicht vorgesehen.

Sollten die Steuereinnahmen besser ausfallen als erwartet, ist eine weitere Reduzierung des Schuldenstandes möglich.

Während der Finanzhaushalt die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aufweist, enthält der Ergebnishaushalt daneben auch die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (beispielsweise Abschreibungen und Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe) und gibt damit Auskunft über das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr.

Erträge

Basierend auf den jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ geht die Haushaltsplanung 2015 von Gewerbesteuererträgen aus, die mit 2,14 Mrd. Euro weiter auf einem guten Niveau liegen. Insgesamt sollen die Gesamterträge des Jahres 2015 leicht über dem Vorjahreswert (5,7 Mrd. Euro) liegen und rund 5,8 Mrd. Euro betragen. Bereinigt um die SWM-Effekte wird für 2015 mit Erträgen in Höhe von 5,6 Mrd. Euro geplant (2014: 5,4 Mrd. Euro).

Aufwendungen und Abschreibungen

Analog zum Finanzhaushalt steigen die Gesamtaufwendungen 2015 auf rund 5,6 Mrd. Euro (2014: 5,3 Mrd. Euro). Bereinigt man die Aufwendungen um die SWM-Effekte, ergibt sich ein Wert von 5,5 Mrd. Euro, der immer noch deutlich über dem Vorjahr (5,2 Mrd. Euro) liegt.

Der neben dem Versorgungsaufwand größte Einzelposten, bei dem die Stadt im Ergebnishaushalt einen Aufwand aufweist, der im Finanzhaushalt nicht oder nur mit geringen Auszahlungen enthalten ist, sind die Abschreibungen mit 321 Mio. Euro. Dieser hohe Betrag ist eine Folge der starken Investitionstätigkeit in der Vergangenheit, da Investitionsgüter über den erwarteten Nutzungszeitraum abgeschrieben werden. Im Finanzhaushalt sind die Abschreibungen nicht enthalten.

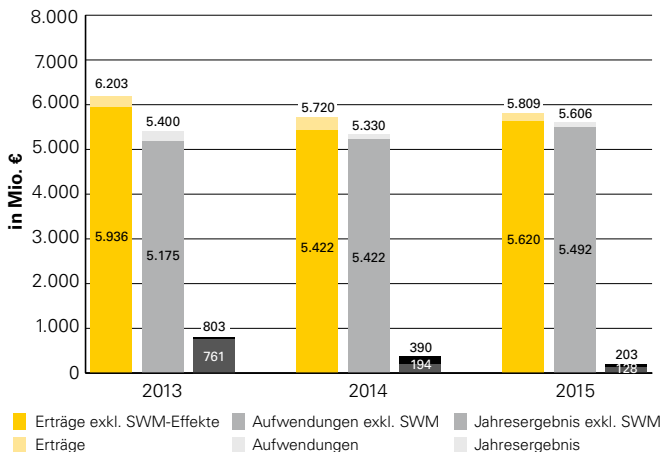
Ergebnishaushalt

Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt	2013	2014	2015
exkl. SWM-Effekte	in Mio. €	in Mio. €	In Mio. €
Erträge	5.936	5.422	5.620
Steuern	3.702	3.412	3.606
davon:			
Gewerbesteuer	2.347	2.000	2.140
Grundsteuern	308	312	318
Einkommensteuer	898	950	990
Umsatzsteuer	141	142	149
Hundesteuer	3	3	3
Zweitwohnungsteuer	5	5	5
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	732	833	722
davon:			
Schlüsselzuweisung	41	94	0
Grunderwerbsteuer	146	150	150
Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte	431	432	412
Sonstige Erträge	1.071	745	880
Aufwendungen	5.175	5.228	5.492
Personalaufwand	1.330	1.419	1.457
Versorgungsaufwand	371	432	355
Sach- und Dienstleistungen	664	716	840
Abschreibungen	341	314	321
Transferaufwendungen	2.094	2.108	2.292
Zinsen und sonstiger Finanzaufwand	64	37	35
Sonstige Aufwendungen	310	202	192
Jahresergebnis	761	194	128

Überschuss im Ergebnishaushalt

Insgesamt wird für 2015 mit einem Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 203 Mio. Euro gerechnet, der bilanziell dem Eigenkapital zugeführt wird und dieses entsprechend erhöht. Ohne die SWM-Effekte ergibt sich ein Überschuss in Höhe von lediglich 128 Mio. Euro.

Ergebnishaushalt



Die Stadtkämmerei hat auf ihrer Internetseite

www.muenchen.de/Stadtkaeemmerei

alle relevanten Informationen rund um das Thema Stadtfinanzen zusammen gestellt.

Neben den aktuellen Pressemitteilungen stehen im Bereich „Presse & Publikationen“ auch die aktuellen Finanzberichte und -broschüren zum Download zur Verfügung.

Folgende Dokumente können dort als PDF heruntergeladen werden:

- Haushaltsplan
- Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP)
- Mittelfristige Finanzplanung
- Jahresabschluss
- Quartalsbericht
- Bilanz
- Finanzanlagenbericht
- Schuldenbericht
- Finanzdaten- und Beteiligungsbericht
- Broschüre zu „Leistungen und Gebühren“

Kontakt

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
HA I/2 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Marienplatz 8
80331 München
presse.stadtkaeemmeri@muenchen.de

Herausgeber

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Verantwortlich

Gesine Beste

Gestaltung

dm druckmedien gmbh,
München

Druck

Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus
zertifiziertem Holz, aus
kontrollierten Quellen und aus
Recyclingmaterial

Fotos

Michael Nagy, Presse- und
Informationsamt
Jens Weber (S. 30)

Stand

März 2015

